

GRÜNDONNERSTAG – KARFREITAG - OSTERN



©Pixabay

IMPULSE UND ANREGUNGEN
FÜR FAMILIEN
MIT (ÄLTEREN) KINDERN

GRÜNDONNERSTAG

Impulse für den Tag

WER ist JESUS für MICH?

Ich bin das Brot des Lebens (Johannes 6, 35)

Ich bin das Licht der Welt (Johannes 8, 12)

Ich bin die Tür (Johannes 10, 9)

Ich bin der gute Hirte (Johannes 10, 11)

Ich bin die Auferstehung und das Leben (Johannes 11, 25)

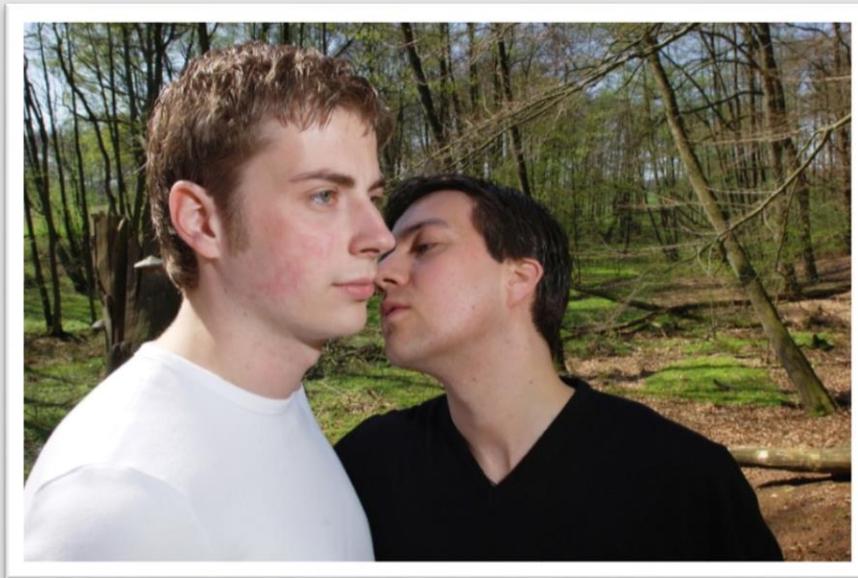
Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Johannes 14, 6)

Ich bin der Weinstock Gottes (Johannes 15, 1)

- ❖ *Versucht der Frage, „Wer ist Jesus für mich?“ kreativ nachzugehen: Lässt sich die Antwort in einem Bild, einer Collage, einem Brief, einem Song beantworten?*
- ❖ *Schaut euch eure Ergebnisse am Abend gemeinsam in der Familie an!*

ODER

Was bedeutet FREUNDSCHAFT?



© Katholische Kirchengemeinde St. Gertrud, Lohne

Auf dem Bild sind Jesus und Judas dargestellt: Judas verrät seinen Freund mit dem vereinbarten Zeichen: dem Kuss.

Warum hat Judas das nur getan? War er so enttäuscht von seinem Freund Jesus?

Was bedeutet Freundschaft für mich?

Wer hat mich schon mal enttäuscht? Habe ich schon mal jemanden enttäuscht? Warum?

- ❖ *Tauscht euch über das Bild und die Gedankenanstöße aus*

Aktion für den Tag

Ein gemeinsames, festliches Abendessen mit der ganzen Familie

Plant im Vorfeld:

Wer aus der Familie kümmert sich um das Essen? Wird etwas gekocht oder gibt es richtiges Abend-Brot?

Hier findet ihr z.B. ein einfaches Rezept für ein Brot:

Den Backofen auf 180°C Ober- / Unterhitze vorheizen

250 g Quark, 250 g Mehl (Weizen oder Dinkel), etwas Salz, 1 Ei, 1 Päckchen Backpulver

Und nach Belieben Körner (Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne, Haferflocken, ...)

Alles verrühren und gut verkneten und dann zu einem Laib formen

Die Oberfläche mit Wasser bepinseln

Eine feuerfeste Schale mit Wasser in den Ofen stellen

Das Brot auf der mittleren Schiene ca. 40 Minuten backen

Vor dem Schneiden gut auskühlen lassen

Wer ist für den Tisch verantwortlich? Servietten, Kerzen, Blumenschmuck?

Hier findet ihr eine Anleitung um aus einer Serviette eine Bestecktasche zu falten

Die rechte obere Ecke auf die linke, untere Ecke legen.

Die nächste Lage der Serviette mit der Spitze in die Mitte an die Diagonale falten.

Die eben gefaltete Seite unter die erste stecken.

Genauso mit der dritten Lage verfahren.

Die Serviette auf die Rückseite drehen.

Die linke Seite etwa $\frac{1}{4}$ zur Mitte hin falten.

Die rechte Seite bis zum anderen Ende falten.

Das Endstück in die gefaltete Tasche stecken.

Wer spricht ein Tischgebet? Ein Tischgebet, Segensgebet über Brot und Wein (Traubensaft) oder ein frei gesprochenes, selbst formuliertes Gebet?

Hier findet ihr ein Beispiel für ein Tischgebet vor dem Essen aus dem Gotteslob Nr. 12, 5

Wir wollen danken für unser Brot.

Wir wollen helfen in aller Not.

Wir wollen schaffen; die Kraft gibst Du.

Wir wollen lieben; Herr, hilf dazu. Amen

Bevor ihr mit dem Mahl beginnt:

Werdet einen Moment stillt. Schaut euch den festlich gedeckten Tisch an. Zeigt euch gegenseitig eure Wertschätzung für die einzelnen Aufgaben, die übernommen worden sind.

Betet nun das Tischgebet und dann: Guten Appetit!

KARFREITAG

Impulse für den Tag

Jesus nahm das KREUZ auf sich

Gestaltet ein Kreuz!

- ❖ Ganz einfach aus Zweigen und Bastband
- ❖ Mit Holz und Nägeln: Schlagt Nägel in Form eines Kreuzes in ein Stück Holz
- ❖ Mit anderen Bastelmaterialien: Habt ihr z.B. noch Bügelperlen oder Mosaiksteinchen?
- ❖ Oder – oder – oder



© Pixabay

ODER

Die Musik von KARFREITAG

Hört euch z.B. das Lied „Boulevard of broken dreams“ von Green Day (zu finden z.B. bei YouTube) an.

- ❖ Worum geht es in dem Lied? Hilfe bei der Übersetzung bietet das Internet
- ❖ Was löst der Text in mir aus
- ❖ Wie ist das Gefühl von Karfreitag?

Simon von Cyrene hat Jesus geholfen, das Kreuz zu tragen

- ❖ Hört das Lied „Lean on me“ von Bill Withers (zu finden z.B. bei YouTube, auch Übersetzungshilfen gibt es im Internet)
- ❖ Wer ist mein Simon? Wann brauche ich einen Freund?
- ❖ Für wen kann ich Simon sein?

Aktion für den Tag

Familienspaziergang

Wie wäre es mal wieder mit einem Spaziergang mit der ganzen Familie?

Vielleicht gibt es ein Wegekreuz in der Nähe zu dem ihr gehen möchtet? Oder ein Kreuz an einer Kirche? Oder ihr geht ein Stück im Wald spazieren?

Und vielleicht geht ihr einen Teil der Strecke ganz bewusst schweigend nebeneinander her.

ODER

Feiert eine Kreuzwegandacht (so oder so ähnlich)

Bereitet euch vor: Sucht euch einen Platz in der Wohnung und stellt eine Kerze und ein Kreuz (vielleicht ja sogar euer selbst Gestaltetes) auf. Überlegt, wer die Andacht leiten möchte.

Entzündet die Kerze und macht ein Kreuzzeichen

Gebet:

Jesus, Du bist einen schweren Weg gegangen. Heute, an Karfreitag, denken wir in besonderer Weise daran. Sei Du in unserer Mitte. Amen.

1. Station: Jesus wird verurteilt

Nachdem die Soldaten Jesus gefangen genommen haben, führen sie ihn zu Pontius Pilatus, dem Vertreter des römischen Reiches. Er soll das Urteil über Jesus sprechen. Er fragt Jesus, ob er der König der Juden sei. Jesus antwortet: „Ja, ich bin ein König. Aber mein Königreich ist nicht wie dein Königreich. Ich will die Menschen zu Gott führen. Pilatus wundert sich über das, was Jesus sagt, aber er will ihn eigentlich nicht verurteilen. Die wütenden Menschen aber fordern, dass Jesus gekreuzigt werden soll. Der hohe Rat der Juden verurteilt Jesus zum Tod am Kreuz. Die Soldaten nehmen Jesus fest und verspotten ihn; sie setzen ihm eine Dornenkrone auf und legen ihm einen purpurroten Mantel um.

- ❖ Über wen urteile ich (zu schnell)?

2. Station: Jesus fällt unter dem Kreuz

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern und trägt es. Aber er fällt unter der Last des schweren Kreuzes. Nur mühsam steht er wieder auf. Er muss weitergehen. Er fällt ein zweites Mal unter der schweren Last des Kreuzes. Die Soldaten fragen sich, ob er den Weg überhaupt schaffen kann. Da kommt ein Mann namens Simon von der Arbeit vom Feld. Die Soldaten rufen ihn und sagen: „Hilf ihm, das Kreuz zu tragen.“ Obwohl er müde von der Arbeit des Tages ist, hilft er Jesus, das Kreuz zu tragen.

- ❖ Wann habe ich das Gefühl, dass mir alles zu schwer wird (z.B. in der Schule)?
- ❖ Wer hilft mir meine Last zu tragen

3. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Nun nageln die Soldaten Jesus an das Kreuz. Sie stellen das Kreuz auf. Es wird ganz dunkel um ihn. Es wird Nacht, mitten am Tag.

- ❖ Habe ich mich schon mal wie festgenagelt gefühlt?

4. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Jesus schaut in die Menge und entdeckt zwei Menschen, die er sehr lieb hat: Maria, seine Mutter und Johannes, seinen Freund. Sie haben bis zum Ende an seiner Seite gestanden. Jesus hat große Schmerzen. Er ruft: „Mein Vater im Himmel, ich lege mich ganz in deine Hände.“ Dann stirbt Jesus.

- ❖ Die Kerze wird ausgepustet und es wird einen Moment Stille gehalten

Gemeinsam wird das Vater Unser gebetet

Gebet:

Jesus, Du bist für uns am Kreuz gestorben. Wir müssen Deinen Tod aushalten! Aber wir wissen und glauben daran, dass Ostern kommt. Dafür sind wir dankbar. Amen

Möchtet ihr ein Lied singen?

Versucht doch in der nächsten Zeit ganz aufmerksam miteinander zu sein, so wird die Dunkelheit von Karfreitag Stück für Stück ein wenig heller!

OSTERN

Impulse für den Tag

Auferweckt! Die erste Zeugin der Auferweckung

Nun folgt meine ganz persönliche Geschichte! Ich werde sie so erzählen, wie ich sie erlebt habe.

Es war der erste Tag der neuen Woche, der Woche nach dem Pessachfest. Früh am Morgen machte ich mich auf zum Grab Jesu. Ich hatte ja gesehen, wo es war, und wollte mich davon überzeugen, dass alles mit dem Grab in Ordnung war. Und ihm nahe sein. Aber was war das? Der schwere Grabstein war zur Seite gerollt! So schnell ich konnte, lief ich zurück zu den Jüngern. Mit keuchendem Atem berichtete ich ihnen: „Sie haben den Leichnam des Herrn aus dem Grab weggenommen. Wo mag er nur sein?“ Petrus und Johannes, der Sohn des Zebedäus, sprangen sofort auf und liefen so schnell wie möglich zur Grabstätte, die ich ihnen ja beschrieben hatte. Später berichteten sie mir: Johannes, der Jüngere, war schneller. Er beugte sich in die Grabhöhle, sah aber nur die Leinenbinden dort liegen. Er ging nicht hinein. Etwas später erreichte auch Petrus das Grab. Johannes ließ dem Älteren den Vortritt. Petrus bückte sich und betrat die Grabhöhle. Johannes folgte ihm. Tatsächlich: Der Leichnam Jesu war fort, aber die Leinenbinden und das Schweiß Tuch, das ihm um die Stirn gebunden war, lagen zusammengelegt auf dem Fels. Was aber hatte das zu bedeuten? Grübelnd gingen die beiden Jünger nach Jerusalem zurück zu den anderen. Inzwischen war auch ich wieder zum Grab zurückgekehrt. Ich war völlig verwirrt. Ich weinte. Schließlich beugte auch ich mich in die Grabhöhle. Und ich traute kaum meinen Augen. Zwei Engel des HERRN saßen dort, einer da, wo der Kopf gelegen hatte, einer, wo die Füße gewesen waren. Sie fragten mich: „Sag: Warum weinst du?“ Ich antwortete stammelnd: „Sie haben meinen Meister weggenommen. Ich weiß nicht, wohin sie ihn gebracht haben.“ Nachdem ich das gesagt hatte, wandte ich mich um, blickte wieder in den Garten und sah vor der Grabhöhle den auferweckten Jesus stehen. Ich wusste aber zunächst nicht, dass es Jesus war. Ich erkannte ihn nicht! Er stellte mir dieselbe Frage: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Immer noch erkannte ich ihn nicht. Ich dachte, es sei der Gärtner, und bat ihn: „Herr, wenn du ihn weggebracht hast, dann sag mir doch bitte, wohin!“ Und noch einmal wandte ich mich um, von ihm fort. Verzweifelt. Da nannte mich Jesus beim Namen: „Maria!“ Auf einmal erkannte ich ihn, drehte mich ein letztes Mal um, hin zu ihm, und flüsterte ergriffen: „Rabbuni!“ Das heißt „Mein Meister“. Ich wollte Jesus berühren, aber er wies mich zurück: „Nein, Maria. Versuche nicht, mich festzuhalten. Aber gehe zu meinen Brüdern und berichte ihnen, was du erfahren hast.“ Ich eilte erneut zurück in die Stadt, doch dieses Mal erfüllt von tiefer Freude. „Ich habe den Herrn gesehen!“, verkündigte ich den Jüngern. Doch einige hielten es nur für Geschwätz.

So war das. Ich werde es nie vergessen. Als erster Mensch durfte ich erfahren und bezeugen, dass Jesus tatsächlich von den Toten auferweckt worden war. Wie ich es euch am Anfang dieses Buches angekündigt habe. Das hat mein Leben verändert. Für immer. Versteht ihr nun, warum ich euch diese Geschichte erzählen muss? So ging es weiter. Hört zu!

Noch am gleichen Abend versammelten sich viele der Jünger Jesu, darunter auch zahlreiche Frauen, an einem geheimen Ort in Jerusalem. Sie hielten die Türen und Fenster fest verschlossen. Plötzlich trat der auferweckte Jesus in ihre Mitte. Zuerst erkannten sie ihn nicht. Aber dann sprach er: „Friede sei mit euch!“ Und er zeigte ihnen die Wundmale seiner Kreuzigung an den Händen und der Seite. Da glaubten sie, dass Gott, der HERR, ihn wahrhaft von den Toten erweckt hatte.

Aus: Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi: Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten © Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2019. Alle Rechte vorbehalten

- ❖ Lest das Evangelium von Ostern!
- ❖ Was bedeutet euch der Glaube an die Auferstehung?

Aktion für den Tag

Segenssteine zu Ostern



© Pixabay

- ❖ Oder wie könnten eure Bilder zu Ostern aussehen? Findet doch zum Beispiel passende Emojis und erzählt damit die Ostergeschichte...
- ❖ Oder lasst eine Wortwolke zum Osterevangelium entstehen (www.wortwolken.com)



©K. Aufenanger

Segen sein!

- ❖ Ruft eure Großeltern und / oder Taufpaten an und wünscht ihnen den Segen zu Ostern
- ❖ Verteilt die Segenssteine in eurer Nachbarschaft
- ❖ Verschickt eure Wortwolke per Email an eure Freunde

